

Tagebuch vom 24. Februar 2024 bis 23. Februar 2025

von Mario Gmür

24.2.2024

Geschichten, die der Tod schrieb.

Todesfreude

Todesüberdruß

Beim fehlerhaften Klavierspiel geben die Augen den Händen und die Hände den Augen die Schuld.

25.2.2024

„der Menschheit ganzer Jammer fasst mich an“ (Goethe) – Dies zur Weltlage.

Was findet ein Überlebender in den Unterlagen des/r Verstorbenen?

26.2.2024

In einer Kleinstadt gründet eine kleine Gruppe eine neue Partei: „die Spiesserpartei“. Überraschend, oder auch nicht, gewinnt sie die Wahlen und stellt dann die Mehrheit in der Exekutive. Die Stadt blüht auf. Es entstehen zahlreiche Schrebergärten, in den Garten der Villen zahlreiche Gartenzwerge, auf allen Balkonen Geranien, in den Parkanlagen Statuen von JF. Kennedy und General Guisan. In den Kneipen „Bier von hier“. Kamerateams aus allen Ländern filmen die Ortschaft und tragen ihr Bild in die Welt hinaus. Der Tourismus entdeckt sie auch und trägt zum Reichtum bei, der eine markante Senkung des Steuerfusses bewirkt.

28.2.2024.

Eine reiche kinderlose alte Tante schrieb jedes Jahr an ihrem Geburtstag den Verwandten: es tut mir leid, euch mitteilen zu müssen, dass ich noch lebe und mich guter Gesundheit freue.

Der Tod macht dem Leben einen Strich durch die Rechnung.

29.2.2024.

Das geduldigste Fleisch ist das Sitzfleisch.

1.3.2024.

Die Arztsekretärin in der Praxis an der Bahnhofstrasse – sie spricht gut Schweizerdeutsch, stammt aber aus Ecuador, hat noch nie etwas von Caesar und von Goethe gehört!

2.3. 2024.

Der Filialleiter von COOP ist stolz, Filialleiter zu sein.

Der Filialleiter von Migros ist stolz, Filialleiter zu sein.

Der Filialleiter von Denner ist stolz, Filialleiter zu sein.

Der Filialleiter von Aldi ist stolz, Filialleiter zu sein.

Der Filialleiter von Little ist stolz, Filialleiter zu sein.

Gott ist der Filialleiter des Himmels.

Der Teufel ist der Filialleiter der Hölle.

Beider Vorgesetzter ist die Welt.

3.3.2024.

Selig sind die keinen Leistungssport betreiben, denn sie brechen keine Knochen und werden keine Arthrosen haben.

Predigten sind Gotteslügen. Da lüge ich lieber selber.

Wenn der Osten und der Süden den Westen so von oben herab behandelte wie der Westen den Osten und den Süden, würde der Westen den Osten und Süden so behandeln wie der Osten und Süden den Westen.

4.3.2024.

Willkommen in der sozialistischen Republik Schweiz dank historischem Abstimmungssieg der Gewerkschaft gestern (13. AHV-Rente).

Das geduldigste Leder? Das Sitzleder.

5.3.2024.

Der manifeste Antisemitismus ist die Extuberation (= Neologismus von mir) des latenten Antisemitismus.

6.3.2024.

Die Araber sind nicht Antisemiten, sie sind gegen Israel und gegen Amerika. Die Schweizer z. B. sind viel antisemitischer als die Araber.

Dem Gähnen des Hundes fühlt man sich nahe verbunden, verwandt. Man hat wenigstens ein bisschen Heu auf der gleichen Bühne.

Der Mensch schafft sich ab.

7. März 2024.

Er liebt die Aussenseiter, aber nicht in der eigenen Familie.

8.3.2024.

Rostow rostet nicht.

Alle Juden dort wurden von den Nazis hingerichtet. Waren auch Verwandte von mir darunter?

9.3.2024.

R. Ist eine Mischung von Zweifler und Cunctator. Ein peripetischer Spastiker.

Er erzählte einen Witz sehr kompliziert. Lustig war nur die Kompliziertheit.

10. März 2024.

Die Abwesenden sind durch ihre Abwesenheit da.

Das Nichtsein ist durch sein Nichtsein Sein.

Wenn man alles verstanden hat, verpasst man das Wesentliche.

„fit statt fett“ – Werbung für Abmagerung.

Solange man nicht k.o. ist, ist man o. k.

11.3.2024.

Erzählen statt zählen ist in einer guten Psychiatrie gefragt!

Zählende und erzählende Psychiatrie.

12.3.2024.

retroorter

welcher ist der akademischste Griff? Der Begriff.

13.3.2024.

Wenn Reklamen irren
muss man reklamieren

Wer stirbt erhält ein gratis Ticket für das Jenseits.

A: Wo hast du so gut fliegen gelernt?

B: In der Schule!

A: Wie ist das möglich?

B: Ich bin in hohem Bogen rausgeflogen.

Die Wahrheit ist taktlos.

14.3.2024.

Er stammt aus einfachen aber komplizierten Verhältnissen.

15.3.2024.

Nun ist also meine ganze Datei in einer sogenannten Wolke gespeichert.

16.3.2024.

Heute steht in der Zeitung, der Mars beeinflusse das Klima auf der Erde wegen der Schnittmenge der beiden Gravitationsfelder.

17.3.2024. Es gibt wohl einen Unterschied zwischen Putin und Hitler. Putin will (nehme ich an) nur das ehemalige russische Reich wiederherstellen. Hitler die ganze Welt erobern, um sie von lebensunwerten Elementen (Juden, Zigeuner etc.) zu reinigen.

18.3.2024.

Heute Koloskopie und Gastroskopie im Hirslanden. War – insbesondere die Vorbereitung – kein Vergnügen. Weder oben noch unten Spass.

19.3.2024.

Taschenlampe rettet Leben. Schuhbündel gefährdet Leben.

20.3.2024.

Eine Matratzenfabrik ist ein sicheres Geschäft, aber auch nicht, denn jeder braucht zwar eine Matratze aber eben nur eine.

Antisemitismus und Antikommunismus haben die gleiche Ursache, die Angst, dass Dir das Geld abhandenkommt.

21.3.2024.

Das Leben ist ein Phantomschmerz.

Leben schafft Leben

Traube schafft Reben

22.3.2024.

Gähnen liegt in den Genen aller Menschen, Hunde und Katzen.

Literatur ist unbegrenzt.

23.3.2024.

Der beste Partner ist der, der auch der beste Ex-Partner wäre.

Man weiss nie, ob, was man richtig macht, falsch ist.

24.3.2024.

Manchmal fällt etwas nur durch sein Fehlen auf.

Man kann von der Menschheit nicht viel erwarten.

Nett mit der Wahrheit sein – das ist Literatur!

25.3.2024.

Ist jemand Kater,

ist er noch nicht Vater.

26.3.2024.

Der Existenzialist fängt jederzeit bei null an.

27.3.2024.

Kafka: es gibt Genies, auf die ihre Eltern nicht stolz sind, da sie sie für missratene Söhne/Töchter halten.

28.3.2024.

Korruption ist (manchmal) integrierender Bestandteil der Lebenstauglichkeit.

Die Presse lügt wie gedruckt. Das Internet braucht die Druckerei nicht.

29.3.2024.

Jedes frühmorgendliche Aufstehen ist eine kleine Tortur. Wenn man verreist, darauf achten, dass der Wasserhahn nicht tropft.

Man muss sich selber erziehen und ist somit gleichzeitig Erwachsener und Kind.

30.3.2024. Rotterdam, Hotel Maashotel.

Roli's 90. Geburtstag. Ich habe ihm als Geschenk Taxi-Gutscheine von Züritaxi 044/444 4444 Fr. in den Briefkasten und drei signierten Fotokopien von Palindromen: 1. Treblinka (Palindromgedicht), 2. leg Anton Notnagel, 3. Reihum muh hier gelegt.

Jede schöne Stadt war eine hässliche Baustelle.

31.3.2024 Rotterdam, Maashotel.

Bei Mahlzeiten ist die praktische Intelligenz wichtiger als die theoretische. Niemand verhungert wegen ungenügender theoretischer Intelligenz.

Zahlreiche Mongoloide aus Belgien im Hotel. Sie verhalten sich sehr manierlich beim Frühstück.

Der Briefwechsel Freud-Pfister beeindruckt durch die respektvolle Offenheit, die Freud als überzeugter Gottesverweigerer einem Theologen gegenüber erweist.

Selma Lagerlöf erhielt den Literaturnobelpreis im Geburtsjahr von Mama, also 1909. Ihre Weihnachtsgeschichten sind wunderbar, sprachlich zwischen Realismus und märchenhafter Magie hin und her wechselnd. Das Thema meist die Hindernisse, die sich einem Streben nach einer heilen Welt entgegenstellen.

Die Gestaltung der Hochhäuser in Rotterdam lassen Architekten erkennen, die sich um ihre Handschrift bemüht haben. Rotterdam ist eine schöne Stadt, aber immer „nur“ von bestimmten Standorten ausgesehen.

Heute mit Metro nach Den Haag gefahren. Mit den Passagen und reihenweisen Lifestyle-Geschäften kleinstädtischer und gemütlicher als das imperiale Rotterdam.

1.4.2024. Rotterdam.

Da heute Ostermontag, stellt sich die Frage, ob April Scherze zulässig sind, abgesehen davon, dass keine Zeitungen erscheinen. Zum Beispiel: der Papst lade alle Gläubigen zu einem Glas Rotwein auf dem Petersplatz ein.

2.4.2024.

Was ist schlimmer, wenn man sich um eine Stelle bewirbt: Migrationshintergrund oder Migräne?

3.4.2024.

Jetzt ist also Roman Diener gestorben. Er war ein edler Arzt! Gehörte nicht – ganz im Gegenteil – zu jenen, denen man – meist uneingestander Massen - den Tod wünscht.

Auch Bettler ist ein bezahlter Beruf.

Die Welt fällt auseinander. Der Mensch verschwindet. Vermisstmeldung: vermisst wird der Mensch. Möglicherweise befindet er sich im Darknet.

4.4.2024. Wieder wies jemand (Emilio Modena) lobend-bewundernd auf die schriftstellerische Qualität eines Textes von mir hin. Diese ist aber (leider) nur Ausdruck einer Unfähigkeit von mir, nämlich der Unfähigkeit, normal-konventionell zu schreiben.

5.4.2024.

Die Klatschkompensation: Misserfolg durch Klatschwissen überspielen.

6.4.2024.

Nasenspülung wegen Pollen (Birken) ist angezeigt.

Es gibt Menschen, die machen alles falsch im Leben, was man nur falsch machen kann und werden trotzdem 100 Jahre alt. Frage: was machen Sie falsch?

Verwahrte werden im Strafvollzug durchgefüttert bis zum letzten Atemzug. Da sie nicht Ungesundes essen, werden sie sehr alt und sind daher eine grosse finanzielle Belastung für den Steuerzahler. Es wäre im Interesse des Steuerzahlers, dass man sie ungesund zu essen zwänge.

7.4.2024.

Die Überschuldung der Spitäler sollte m. E. durch eine Spezialsteuer für Raucher und adipöse gemindert werden.

8.4.2024.

Die Bürokratie ist durch die Digitokratie ersetzt worden, ein neues Spiessrutenlaufen mit schikanösen Anteilen. Gut gemeint, aber z.T. schlecht, Beschleunigung und Verlangsamung durch Blockaden halten sich die Waage. Die menschliche Handschrift fehlt. Wir leben im Zeitalter ohne Handschrift.

9.4.2024.

„Witwe und Witwer“ – wäre ein schöner Titel für eine Komödie.

Die Schweiz braucht keinen Diktator, sie hat die Diktatur verinnerlicht. Der Diktator-die unsichtbare Hand (Adam Smith).

Aufgabe des Vertrauensarztes ist, so zu tun, als ob er die Interessen des Patienten und der Patientin vertreten würde.

In welchem Luftschloss möchten Sie leben?

10.4.2024.

Titanic: aufessen und absaufen.

11.4.2024.

Wer faul und erfolglos ist, hat eine bessere Lebensqualität und Lebenserwartung als wer fleissig und erfolgreich ist.

12.4.2024.

Man kann fast alles abschaffen, nur den Tod nicht.

13.4.2024.

Jeder Schalterbeamter ist ein kleiner König.

14.4.2024.

„block black“ ist (von mir erfunden) ein rassistischer Ausspruch.

15.4.2024.

Die Menschheit überrascht mich – jeden Tag. Früher war das nicht so.

Historischer Tag in Zürich: wegen Windböen wurde heute am Sechseläuten das erste Mal der Bögg nicht angezündet.

16.4.2024.

Alle Faktoren, Umstände und Gegebenheiten, die nervös machen, sind sofort und rücksichtslos zu beseitigen.

17.4.2024.

Die Schweizer Justiz ist, was die Strafbemessung anbelangt, ein Basar. Ein Staatsanwalt verlangt sechs Jahre Freiheitsentzug, der nächste bei Wiederholung des Verfahrens neun Jahre, das erste Gericht gibt fünfeinhalb Jahre, das nächste Mal die parallele Abteilung des Gerichtes neun Jahre. Willkür herrscht.

18.4.2024.

Vorgestern war es heiss, bis 27 °C, heute schneit es in Zürich. Ist das das neue Aprilwetter? Nach dem Motto: der April macht was er will?

19.4.2024.

Der Fingersatz braucht immer, bei jeder Note, einen Plan B, falls es zu einer Panne kommt.

20.4.2024.

Wetteranzeige auf dem Smartphone: „Schauer in der Nähe“ – bezieht sich das auch auf den Ukraine Krieg?

21.4.2024.

Für die Jugend wird man mit dem Alter bestraft, für das Alter wird man mit dem Tod belohnt.

22.4.2024.

Demokratie auf Gedeih und Verderb.

23.4.2024.

Heute Abend Jürg Hasler begegnet betreffend seine Schachspiel-Kunstwerke im Weissen Kreuz. Zufällig kam André Pinkus vorbei.

24.4.2024.

Wenn Herr Hungerbühler Fräulein Dürsteler heiratet, heisst das Ehepaar Hungerbühler-Dürsteler.

25.4.2024.

Heute musste ich einem 25-jährigen Kellner erklären, wie man ein Kuvert beschriftet. Er hatte keine Ahnung; nur mit dem Smartphone kommt er sehr gut zurecht.

26.4.2024.

Wenn man aufhört zu arbeiten, ich meine den Beruf auszuüben, wird jede Nebensächlichkeit zur Hauptsache.

27.4.2024.

Wenn zwei Blinde (am Stock) spazieren, besteht die Gefahr, dass sie zusammenstossen. Caecus caeco lupus.

28.4.2024.

Es braucht immer zwei für einen Tango.

29.4.2024.

Das Älterwerden ist ein Medizinstudium.

30.4.2024.

Ich habe noch nie einen Dirigenten oder eine Orchestermusikerin gesehen und gehört niessen während einer Aufführung. Nehmen alle Antihistaminika?

Manchmal muss man älter werden, um gescheiter zu werden. Viele erleben das nicht mehr.

1.5.2024.

Ich schlage vor: Freisinnige Partei und Sozialdemokratische Partei einigen sich auf die Abschaffung von Sechseläuten und 1. Mai Feier.

2.5.2024.

Die Frage ist, ob das Leben zum Tod gehört oder der Tod zum Leben.

Vielleicht ist das Leben schon das Leben nach *dem* Tod oder nach *einem* Tod.

3.5.2024.

Der Klavierabend von Igor Pogorolich heute Abend in der Tonhalle hat mich frustriert. Was will er eigentlich? Er macht Yoga auf den Tasten. Das ist nicht Schumann, Schubert, Chopin.....

4.5.2024.

Wenn man wegen Rückenschmerzen im Rumpf beugen behindert ist, kann man zwar noch den Hosenladen zu knüpfen aber nicht mehr die Schuhe binden.

5.5.2024.

Dieses Jahr ist das K und K-Jahr, Kant und Kafka.

6.5.2024.

Ist ein Tagebuch überhaupt nötig?

6.6.2024. Wieviel Prozent der Patienten und Patientinnen sind sympathisch?

7.5.2024.

Wer ein Tagebuch führt, schreibt sich täglich in sein eigenes Gästebuch.

8.5.2024.

Ich erinnere mich an

1.Koreakrieg

2.Kennedy Mord

3.Schweinebucht-Invasion

4.Reden von de Gaulle

5.Kubakrise

6.ungarische Aufstand 1956

7. erster Fernsehapparat

8.erster Farbfernseher

9.erste Frau als Taxifahrerin

10.die ersten Pommesfrites

11.das erste Mal mit einem „Neger“ am gleichen Tisch gegessen (Genf, Studentenrestaurant) 1963

12. erste Heroinkonsumenten in Winterthur (1975)

13. erste Methadonpatienten

14.Erste Herztransplantation (Professor Barnard Südafrika, In Zürich Professor Senning)

15.erster Laptop für mich (2000)

16.erste Streetparade

17.Frauenstimmrecht 1971

9.5.2024. Auffahrt.

Was ist besser („geiler“) Sex mit oder ohne Schuldgefühle?

Ich bin ein ökologischer Übeltäter, denn ich fliege für vier Tage nach Belgien.

10. Mai 2024.Gent. Hotel Adagio.

Wunderschöne Stadt.

11.5.2024. Gent. Hotel Adagio.

Ausflug nach Lille.

Nemo Schweizer Sieger im Eurovision. Er sang Choleratur Sopran wie die Königin der Nacht.

Fertig gelesen: „die Moorsoldaten“, eine Hölle des Grauens. Und ebenfalls gelesen: „Christen und Juden“ von Emanuel Hurwitz.

Frage an die Parteipräsidenten: was wäre Ihnen lieber, dass ihre Kinder bisexuell oder non binär sind?

Erhielten Hitler und Stalin Ehrendoktorate? (Wie Mussolini von der Uni Lausanne)

12.5.2024. Gant/Gent. Hotel Adagio.

Niemand gratuliert mir hier zum Sieg von Nemo als Schweizer. Ein Fussball-Europa-Meisterschaft-Sieg der Schweiz wäre ehrenvoller?

Heute im Flugzeug von Brüssel nach Zürich meine Sitznachbarin: eine 1944 geborene Jüdin aus Wiedikon. Sie las ein Gebetbuch in hebräischer Schrift. Sie sagte, man rate ihnen (den Juden) an, beim Starten und Landen ein Gebetbuch zu lesen. Ich unterhielt mich gut mit ihr. Ihr Mann-erzählte sie mir-sei im September 1995 an der Birmensdorferstrasse in Wiedikon von einem Türken mit dem Messer niedergestochen worden. Er sei ein orthodoxer Jude gewesen. Er habe als Reklameaquisiteur für Tacheles gearbeitet. Der Täter kam zwei Tage nach dem Tod an den Ort des Mordes zurück und betete, wurde dabei beobachtet und wurde verhaftet. Er starb später im Gefängnis an einem Herzinfarkt, zwei Jahre später, aber noch vor dem Prozess. Er habe damals in seiner Agenda notiert gehabt: heute ermorde ich einen orthodoxen Juden. Er habe früher schon drei Clochards in Genf umgebracht. Vielleicht sind einzelne Angaben falsch. Denn die Frau-sie heisst Felice Kahn-erzählte, sie habe schon in der vierten Klasse der Primarschule Französisch Unterricht erhalten von einem ekligen Lehrer, Herrn Frey. Ich sagte ihr, dass das sicher nicht möglich gewesen sei. Sie korrigierte dann, es sei wohl in der Sek gewesen. Sie sei auch jüdisch-orthodox, machte aber auf mich einen liberal-lockeren Eindruck. Sie halte einfach die Regeln ein. Sie war entsetzt, wie sie nach der Ermordung ihres Ehemannes behandelt wurde. Als sie ins Spital kam, habe sie etwas Wasser zum Trinken verlangt. Der Pfleger habe ihr das gebracht und Fr. 0.50 für das Depot verlangt.

13.5.2024.

Lieber ein verkanntes Genie als ein preisgekröntes Mittelmass.

Wir haben sozialistische Verhältnisse aus kapitalistischen Gründen (Mangel an Medikamenten).

14.5.2024.

Es kommt vor, dass Eltern enttäuscht sind, dass statt eines Knaben ein Mädchen oder statt eines Mädchens ein Knabe zur Welt kam. Ich könnte mir vorstellen, dass heute Eltern enttäuscht sind, dass ihr Kind statt bisexuell nonbinär ist.

15.5.2024.

Bin allseits diskriminiert. Weitere Diskriminierungen erwünscht.

16.5.2024.

Flug von Zürich nach Bilbao mit Edelweiss schon um 5:45 Uhr. Flughafen Zürich schon um 4:00 Uhr bei Ankunft gefüllt mit zahlreichen Fluggästen, die alle mit Autos gekommen sein müssen.

Zahlen merke ich mir immer mit Erinnerungsassoziationen. Zum Beispiel 37 = Nummer der Wohnadresse in Neubühl, 41 = der Wohnung schräg gegenüber, wo Greteners gewohnt haben. 56: ungarische Aufstand, 24: Todesjahr von Lenin, 53: Todesjahr und Stalin, 14: Geburtstag von Papa, 27: Geburtstag von Mama etc.

17.5.2024. Bilbao.

Das Guggenheim Museum ist wie ein Zwitter von Guggenheim Museum in Amerika und der Oper von Sydney.

Lektüre von Fastnachtsbeichte von Zuckmayer, ein Krimi, sehr komplex, brillant formuliert.

18.5.2024. Bilbao.

Mit Nicola per Bus Ausflug nach San Sebastian. Mittags Sole in Fischrestaurant, abends Spaghetti Napoli in Bilbao.

Typische baskische Nahrung: Pinchos und Käsekuchen. Schachfiguren (katalanische, Spezialanfertigungen) gekauft.

In Anbetracht der Tatsache, dass in 4 Milliarden Jahren unser Sonnensystem kollabiert, muss man sich fragen, welchen Stellenwert die Ethik hat. Der Ausdruck „lieber Gott“ ist absurd.

19.5.2024. Bilbao.

Die Leute hier unterwegs sind ernst, zeigen keine Lebensfreude, aber sind korrekt-höflich.

Die Schweizer stehen im Ruf, die beste Schokolade zu produzieren. Aber die finnische Schokolade ist ebenso gut, die belgische auch.

In Finnland darf man in Mehrfamilienhäusern keine Hausglocke läuten nach 18:00 Uhr.

Das Attentat auf den iranischen Präsidenten und Aussenminister mischt am Ostersonntag die Weltpolitik auf. Es ist offenbar kein Attentat, sondern ein gewöhnlicher Helikopterabsturz.

20.5.2024. Bilbao.

Für einen klebrigen Buttergipfel gibt es hier Messer und Gabel, vermutlich wegen der Klebrigkeit.

Schauspieler und-innen sind in den Klauen der Regie, diese in den Klauen der Produktion.

21.5.2024.

Vielleicht wäre die Welt besser ohne Völker.

22.5.2024.

Man kann nicht differenziert demonstrieren.

23.5.2024.

Ich beabsichtige, die von mir erfundenen Witze zusammenzukratzen und zu diktieren.

24.5.2024.

Wer beleibt ist, ist nicht immer beliebt.

Wenn Friedhöfe aussterben, sterben die Toten nicht aus.

Tote sterben nicht aus.

Die Menschheit ist die grösste Patientin.

Die Frage ist, ob die künstliche Intelligenz die Menschheit überwacht oder die Menschheit die künstliche Intelligenz.

Queer fällt ein
Querfeldein

Heute versucht, Schuhwichse zu kaufen. COOP, Migros etc. haben dies nicht mehr im Sortiment, nur ein Schuhgeschäft für teures Geld. Nur noch wenige tragen Schuhe, die gewichst werden müssen.

25.5.2024.

Die Realität besteht und verläuft ohne Rücksicht auf die Eloquenz. An der Eloquenz vorbei.

26.5.2024.

Mein Klavierspiel ist eine Altersphysiotherapie.

Wenn man schreibt, sollte man immer in erster Wahl die Verben „sein, haben, tun und machen“ verwenden.

27.5.2024.

Heute auf dem städtischen Fundbüro meine billige braune Plastikumhängetasche für fünf Franken wieder erhalten. Die Angestellte sagte mir, dass ca. 1000 Personen pro Monat etwas abholen, respektive vorbeikommen. Die meisten vermissten ihr Portemonnaie oder hätten eines gefunden. Viele der Vermissenden dürften an ADHS leiden, viele der Zubringer von gefundenen Gegenständen dürften wohl erzogen sein, evt. auch Kirchgänger.

Er strotzt vor Mittelmässigkeit und Wichtigtuerei.

28.5.2024.

Luft gibt es auch ohne Duft, aber Duft nicht ohne Luft.

Panik: das Gehirn in Geiselhaft seiner Ängste.

29.5.2024.

Viele Berufe, die die heute Geborenen einmal ausüben werden, gibt es noch gar nicht.

30.5.2024.

Der Zigeuner sich von der Fessel klickt
und dann den alten Kessel flickt

31.5.2024.

Die klassische Musik ist meine Popmusik.

1.6.2024.

Heute 45 eigene Witze diktiert. Nachher Kreuzschmerzen, aber nicht vom Lachen. Man muss sich immer vorstellen, wie der Witz ankommt, wenn man ihn nicht zum ersten Mal hört.

2.6.2024.

In Anbetracht, dass das Sonnensystem in viereinhalb Milliarden Jahren wegbricht, ist es schwierig, eine Ethik zu etablieren.

Wird die Wäsche des Papstes in der gleichen Maschine gereinigt wie jene der Kardinäle und der Schweizer Garde?

3.6.2024.

Immanuel Kant leidet (litt) wie viele andere Philosophen an der Ungnade der zu frühen Geburt. Er kannte nicht, was die Astrophysiker erforscht und entdeckt haben zum Ursprung der Welt.

4.6.2024.

Auch Selenski bietet jetzt Häftlinge auf für den Krieg. Würde die Schweiz das auch tun? Hoffen unsere Gefangenen auf einen Krieg?

5.6.2024.

Was ist edler - Gedichte oder Witze zu schreiben? Gibt es Witze in Gedichtform?

6.6.2024.

Der Historiker ist neugierig auf die Vergangenheit.

7.6.2024.

Die letzten Jahre kam der Mensch zu einer zunehmenden Selbstbestimmung durch die Fortschritte der Technik und gleichzeitig aber zu einer zunehmenden Fremdbestimmung. Überall mischt sich der Digitalservice in deine Angelegenheit ein.

8.6.2024.

Den richtigen Löffel für die Weisheit gibt es noch nicht.

9.6.2024.

Gestern mit Dominic Abschlusskonzert des Geza Anda Wettbewerbes in der Tonhalle besucht. Hohes Niveau! Martha Argerich in der Jury. Mir fiel auf, dass die jungen Pianisten bei wichtigen und emphatischen Passagen das linke Bein nach hinten verlegen, wie um sich abzustützen. War das bei den alten Pianisten auch schon so (Geza Anda, Backhaus, Giseking.....)?

10.6.2024.

Marx hat mit Engelszungen gesprochen.

11.6.2024.

Wie geht man mit einer Zwetschge um?

12.6.2024.

Die digitale Plage hört nicht auf!

Man muss vor jedem Aspekt Respekt haben.

13.6.2024.

Wie gross ist Gottes Pendenzenberg? Gross, darum lebe ich noch.

14.6.2024.

Aller guter Dinge sind vier
drum nehme ich jetzt noch ein Bier

15.6.2024.

„Ich“ ist der Ausgangspunkt der Existenzialphilosophie. Heidegger ist ichbezogen und dekonstruktiv.

16.6.2024.

Gipfelkonferenz auf dem Bürgenstock. Das nächste Mal auf dem Matterhorn? Tote in den Niederungen.

17.6.2024.

Wer Leben rettet, hat der Welten Lauf nicht verstanden.

Bürokratie hat kein Einfühlungsvermögen, aber verschlingt viel Geld.

18.6.2024.

Haftstrafe = Menschenhaltung in der Strafanstalt.

Was ist der Unterschied zwischen der Schweiz und einem Hühnerhof? Die Schweiz ist eine Eidgenossenschaft, der Hühnerhof eine Eigenossenschaft.

19.6.2024.

Wenn ich einen Knopf an meiner Hosentasche hinten in der Schneiderei annähen lasse, kostet dies zum Beispiel zehn Franken, ein überrissener Preis. Aber wenn ich das Portemonnaie nicht mehr habe, so habe ich zum Beispiel Fr. 100 verloren. Also lohnt sich das Knopfgeschäft nicht nur für den Schneider.

Die Ewigkeit zieht vorüber – sagen die einen,

die Ewigkeit ruht, sagen die andern.

Niemand ist niemand.

20.6.2024.

Religion ist seelische Orthopädie.

21.6.2024.

Gestern beinahe schwerer Liftunfall mit tödlichem Ausgang. Als ich von meiner Praxis aus den Hausgang betrat, um mit dem Lift vom zweiten Stock ins Parterre zu fahren, hörte ich ein Riesengeschrei in einem der oberen Etagen. Ich dachte es sei ein lauter Streit und befürchtete, dass es bald knallt. Ich wollte mich möglichst rasch davon machen und drückte auf den Liftknopf. Da öffnete sich die Lifttür und ein kleiner Hund kam ohne Begleitung heraus, recht verloren wirkend, aber völlig unaufgeregt. Geradezu stoisch. Dann schloss sich die Schiebetür und ich bemerkte sofort, dass die Hundeleine eingeklemmt blieb, sodass sich das Hündchen nicht hätte weiter vorwärts bewegen können, was es auch gar nicht versuchte. Ich drückte sofort auf den Liftknopf, aber die Tür öffnete sich nicht, als ob der Lift schon weiter nach oben oder nach unten sich bewegt hätte. Das Hündchen blieb einfach stehen ohne jede Regung, ohne jede Bewegung, gleichgültig, unbeeindruckt. Immer wieder drückte ich mit zunehmender Panik auf den Knopf, erfolglos. Dann schrie ich laut: der Hund ist hier, im zweiten Stock. Da bemerkte ich, dass der Lift am zweiten Stock, wo ich mich

aufhielt, vorbeifuhr und die Leine hineinzog, sodass sie sich verkürzte. Nun war ich in höchster Panik, dass der Hund mitgezogen und stranguliert würde. So hielt ich die sich verkürzende Leine mit aller Kraft fest und zog an ihr, dass sie nicht weiter in den Liftschacht gezogen würde (sie war übrigens auf Bodenhöhe). Da öffnete sich endlich die Türe und ich zog die Leine heraus. Der Hund hatte von allem nichts, gar nichts mitgekriegt, weil er von der Lifttüre abgewandt dastand. Vom oberen Stockwerk kam ein Mann herunter und nahm den Vierbeiner in Empfang.

22.6.2024.

Ein guter Pianist hat für den Fingersatz immer einen Plan B und sogar C.

23.6.2024.

Schweiz gegen Deutschland geschaut. 1:1. Erst in letzter Minute der Verlängerung das Ausgleichstor von Deutschland.

Geistesblitze schlagen in dieses Tagebuch ein, zu wenig.

Wie steht es um die Brauchbarkeit der Philosophie?

24.6.2024.

Musste auch schon ein Fussballspieler ausgewechselt werden, weil er dringend auf die Toilette musste?

Ein Schachspieler kann wenigstens auf der Toilette weiterspielen, und dort am nächsten Zug herum studieren.

25.6.2024.

Heute haben wir das digitale Gestrüpp, früher hatten wir den Urwald.

Dank Scheuklappen zufrieden.

26.6.2024.

Der Witz ist ein Höhengsprung in die Niederungen.

Auch eine kaputte Uhr geht zweimal am Tag richtig.

27.6.2024.

Der Tod ist inbegriffen. Man muss zwar Schlange stehen, bis man drankommt, aber keine Eintrittskarte lösen. Oder sind die Bestattungskosten das Eintrittsgeld?

28.6.2024.

Wenn ich einen Philosophen, der so kompliziert schreibt wie Heidegger, nur eine Frage stellen dürfte, wäre es: haben Sie sich eigentlich verstanden?

29.6.2024.

Nach dem Sieg über Deutschland und über Italien im Achtelfinal ist der Fussball der Schweizer Nationalmannschaft (vom Fuss) in den Kopf gestiegen, ja der ganzen Schweiz. Nationalstolz! Vielleicht denkt die Bundespräsidentin, es sei ihr Verdienst (nach der Bürgenstock-Konferenz).

30.6.2024.

Was ist der Unterschied zwischen jung und alt? Jünger kann man nicht werden, aber älter schon.

1.7.2024.

Dass in Amerikas Wahlkampf ein Seniler gegen einen Psychopathen antritt, ist ein Skandal erster Güte. Weil die Geschäfte (trotzdem) gut liefen, stiegen die Aktien trotz Kriege etc. im letzten Halbjahr.

2.7.2024.

Die Menschheit leidet an Ruheunverträglichkeit!

Die Geldsorgen der Reichen sind die Sorgen, wo sie das Geld versorgen können.

3.7.2024.

Die Trauerfeier findet zu jeder Zeit im Himmel statt. Zutritt nur über den Tod.

4.7.2024.

Zu unterscheiden wäre zwischen anständigem und unanständigem Wetter.

Ein Klavierstück konsequent so spielen, als wäre die linke Hand melodieführend.

5.7.2024.

Ich habe noch nie einen Hund oder sonst irgendein Tier gesehen, das sich mit den Pfoten beide Ohren zuhält. Wahrscheinlich wurde den Menschen diese Fähigkeit gegeben, weil berücksichtigt wurde, dass sie – natürlich immer die andern – so viel unerträglichen Unsinn schwatzen.

6.7.2024.

Man darf, soll, muss die Aussagen der Dummen immer berücksichtigen.

7.7.2024.

Ich bewundere alle Menschen, die unterwegs sind. „Unterwegs“ ist ein schönes Wort.

8.7.2024.

Wer sich die Augen reibt, sieht nachher klar. Was? Die missliche Lage der Welt. Es ist das zweite böse Erwachen.

9.7.2024.

Ich beabsichtige, jung zu bleiben.

10.7.2024.

Vor wenigen Tagen hörte ich zum ersten Mal von Taylor Swift und den Swifties. Zürich zwei Tage lang im Ausnahmezustand.

11.7.2024.

Walter Späلتi-wie ich erfuhr-vor kurzem gestorben. Ich könnte mir gut vorstellen, dass es kein natürlicher Tod war.

12.7.2024.

Ich habe mich überwunden, im Utoquai in den See zu steigen und mein Schwimmprogramm in Angriff zu nehmen.

13.7.2024.

Bei Hug am Limmatquai Flügel und Klaviere angeschaut. Sehr teuer, etwa vergleichbar mit Autos. Noten gekauft für Jazz und ähnlich. Ich tue so, als ob ich jung wäre.

14.7.2024.

Das Attentat auf Trump war überfällig. Ich habe ein Alibi.

15.7.2024.

Tiere haben ein Gefühl für Zugehörigkeit.

Es müsste nicht heissen Kaufmann, sondern Verkaufmann.

16.7.2024.

Mit dem Erscheinen auf die und Verschwinden aus der Welt, nähern wir uns dem Geheimnis unserer Existenz, von dem wir nie etwas erfahren.

17.7.2024.

Die Pluralität ist Verrat an der Singularität. Die Singularität ist Verrat an der Pluralität.

18.7.2024.

Ich kompensiere Inkompetenz durch Klugheit.

19.7.2024.

Ich bin nicht stolz auf die Menschheit.

20.7.2024.

Doppelbedeutung des Wortes „unverwandt“.

21.7.2024.

Ein Journalist fragte Trump: darf ich Ihnen noch eine Frage stellen? Trump: Ja, ich bin ganz Ohr.

22.7.2024.

Bosheit und Missgunst haben immer Nachschub.

23.7.2024.

Wänd Sie dä Picasso?

Nei, ich bi leider nöd guet bi kasso!

24.7.2024.

Heute erzählte mir ein Patient, seine Grossmutter sei mit Dürrenmatt zur Schule (Primarschule) gegangen. Als Kind sei er manchmal (oder einmal?) zu ihnen auf den Bauernhof gekommen und habe die Büsis angemalt.

Ich glaube nicht an Gott, ich bete aber trotzdem zu Gott, dass Trump nicht wiedergewählt wird.

25.7.2024.

Die Weltgeschichte ist eine einzige Tragödie.

26.7.2024.

Man könnte in der Badeanstalt Utoquai eine neue Trennung vornehmen: Statt Frauen-und Männerseite, eine Abteilung für Binäre und für Nonbinäre.

27.7.2024.

Viele Leute, die Familie haben, sind nicht beneidenswert: kranke, asoziale, kriminelle Kinder etc. etc.

Gibt es auch Patchworkfamilien im Tierreich? Wahrscheinlich schon.

28.7.2024.

Ich erledige täglich mein Schwimm- und Leseprogramm. Bei jedem Wetter.

29.7.2024.

Der Sommer ist dieses Jahr ambivalent.

30.7.2024.

Alles, was mich nervös macht, sollte man verbieten!

31.7.2024.

Wer ist genialer: Dürrenmatt oder Fellini?

1.8.2024. Tegernsee. Hotel Tegernsee.

Der Demente dementiert die Demenz.

Es lächelt der See, er will seine Touristen haben.

Ein gutes Buch ist noch kein Bestseller. Ein Bestseller ist noch kein gutes Buch.

Sartres zitiert auch Texte von Stalin und Lenin! (Im Buch über Materialismus)

2.8.2024.

„Antichrist“ von Nietzsche gelesen. Heftige Schrift! Keine Aggressionshemmung. Ich hätte gerne Nietzsche persönlich gekannt.

Nietzsche betitelte Kant als „Idiot“.

3.8.2024.

Im Frühstücksraum sagte ein fremdländischer Angestellter, er habe an meiner Sprache sofort gemerkt, dass ich ein Schweizer sei. Ein distinguierte deutsche Gast sagte darauf, er erkenne die Schweizer am „oder“.

4.8.2024 .Tegernsee.

Ich wollte in München vis-a-vis Hauptbahnhof Weisswürste essen. Ich wurde belehrt, dass in ganz Bayern nach 13:00 Uhr keine Weisswürste serviert werden!

5.8.2024. Zürich.

Aufgeschnappt:

„Vorsicht, rutschig wenn nass!“

„Dienstfahrt, nicht einsteigen!“

Unverdienter Erfolg ist erst recht Erfolg, denn vom Schicksal gewährt.

6.8.2024.

Ein Platzregen ist auch ein Platzkonzert.

7.8.2024.

Gegen Schicksal kämpfen Götter selbst vergebens.

8.8.2024.

Es stirbt nie ein Hampelmann.

9.8.2024.

Ich finde, Gasby wird überschätzt. Die Geschichte ist etwas verwerflich und nicht stringent.

10.8.2024.

Flucht aus Zürich nach Kaiserstuhl in Obwalden, Lungernsee wegen der Streetparade. Anstatt in der Badi Utoquai herumzulungern.

11.8.2024.

Mit dem Tod ist die Bilanz sowieso gleich null.

Blumen aufs Grab erheitern den Toten nicht.

12.8.2024.

Nasenrumpfende Überheblichkeit.

Kann der Teufel Liebe spenden?

13.8.2024.

Jedermann ist ein Unhold.

Das Leben endet per Saldo aller Ansprüche (posthumer Ruhm ausgenommen).

14.8.2024.

In diesem Jahr ist keine einzige Fliege, Mücke oder Stechmücken in meiner Praxis aufgetaucht. Obwohl ich Fenster oft offen habe.

15.8.2024.

Ich habe zum Betrügen ein gesundes Verhältnis.

Ich bin ein Hans Dampf in versteckten Gassen.

16.8.2024.

Es sind schon zwei Kugelschreiber von mir in den See gefallen (Utoquai, Restaurant).

17.8.2024.

Auch hässliche Menschen haben eine Daseinsberechtigung.

18.8.2024.

Mitlaufenlassen - ein schönes Wort.

19.8.2024.

Eine der wichtigsten Aufgaben im Leben ist, einen guten Eindruck zu machen.

20.8.2024.

Foucault hat die Zukunft erahnt, ja vorausgesehen, die totale Überwachung im digitalen Zeitalter.

21.8.2024.

Es hat viel mehr freie Plätze im Himmel als in der Hölle.

22.8.2024.

Es ist erstaunlich, dass der Film „Tod in Venedig“ nicht auf dem Index steht.

23.8.2024.

Sehr armen Leuten reicht das Geld für das Essen, aber nicht für das Klosettpapier.

Sind die Essensreste gut

erwartet neue Gäste Ruth

Sind die Essensreste gut

Hoffnung auf weitere Gäste ruht

Wenn man beim Coiffeur warten muss, weiss man nicht so recht, ob die Wut dem Coiffeur oder seinem Klienten gilt.

24.8.2024.

Sehe ich überhaupt aus?

Gibt es ein Menschenrecht auf Verliebtsein?

25.8.2024.

Menschen studieren, Menschen ausprobieren.

26.8.2024.

Ich will meine posthume Privatsphäre schützen und keine Leichen im Keller ins Grab nehmen.

27.8.2024.

Schon eine Überzeugung ist eine Hybris.

28.8.2024. Ich bin erschüttert, weil ein junger Patient von mir vermutlich an einem Lymphom erkrankt ist.

29.8.2024.

Was den einen das Chaos, ist dem anderen die Ordnung und umgekehrt.

30.8.2024.

Alle Chirurgen sind Aufschneider.

31.8.2024.

Gibt es überhaupt einen 31. August?

1.9.2024.

Heute Meldung: Kinder in Gaza werden geimpft und kämpfen ums Überleben.

2.9.2024.

Die Kurse an der Volkshochschule verkommen oft zu einer Moralprüfungs -und Gesinnungsprüfungsveranstaltung.

Das Leben ist ein Wechselbad zwischen Natur und Zivilisation.

Wohin zielt die Ewigkeit? Wo endet der Kreis?

3.9.2024.

Der Stil von Foucault ist barock-spröde.

4.9.2024.

Jeder Mensch hat eine traurige Geschichte.

Es lohnt sich nicht, sich umzubringen (ist nicht nötig), denn die Hölle ist schon auf Erden.

5.9.2024.

A fragt B: stimmt es, dass du angefangen hast zu komponieren?

B: Ja

A: was komponierst du zur Zeit?

B: die neunte Sinfonie.

A: hast du denn schon acht Sinfonien komponiert?

B: Nein, ich habe gedacht, ich fange gerade mit der neunten an.

6.9.2024.

Heute in der Badeanstalt Utoquai. Professor Jürg Fröhlich und Ehefrau getroffen. Er kam auf mich zu und lobte mein Buch über Meinberg. Ich erkundigte mich nach seinen Essays. Ich schlug vor, diese im Signathur Verlag zupublizieren.

7.9.2024.

Heute angeblich letzter Sommertag-heisst es. Utoquai überfüllter Fleischmarkt. Doch bin ich immer zurückhaltender geworden mit Prognosen, nachdem – auch in der Politik – die Prognostiker in den letzten Jahren sich schändlich getäuscht haben (z.B. Russland-Ukraine Krieg).

8.9.2024.

Nun habe ich also eine Webseite. Ich weiss nicht, ob ich mich schämen muss oder stolz sein darf.

9.9.2024.

Meine Tagebücher sind weder ein Sündenregister noch eine Selbstbeweihräucherung, auch nicht ein Eigen- oder Fremddouting, sondern nur Notate, die aufs Papier tropfen. Vielleicht bin ich selber ein armer Tropf.

Viele Schweizer sind mit sich selber wie eine Putzfrau.

Tausend Gedanken.

10.9.2024.

Der Abfallsack Gottes ist unermesslich.

11.9.2024.

Seit Jahrzehnten bin ich auf dem Laufsteg der Suizidalität (relativ gut) unterwegs.

12.9.2024.

Manchmal muss man sich durch eine Dummheit von der Gescheitheit erholen, eventuell sogar profilieren.

13.9.2024.

Vom Scheitel bis zur Sohle

macht der Banker Kohle

(Das ist weder ein Schüttelreim noch ein Palindrom)

14.9.2024.

Das Stigma ist die Vorstufe zur Diskriminierung.

Jonas ist gut.

Der Spiesser stellt Geranien vor das Fenster, der Snob Orchideen.

Sehr geehrter Herr Bucheli,

Sie sind ein literarischer Gartenzwerg und ein feuilletonistischer Giftzwerg. Ich wünsche Ihnen weiterhin eine grosse Nase.

M. G.

15.9.2024.

In der Schweiz entschuldigt man sich für ein paar Minuten Verspätung. Hoffentlich ist das nicht das Einzige, was man hier lernen kann.

Ohne ausgeschlafen zu haben, macht es keinen Sinn, Klavier zu spielen. Ich nehme an, alle Pianisten und Pianistinnen kommen ausgeschlafen auf die Bühne.

16.9.2024.

Ich weiss nicht, ob folgender Witz erlaubt ist oder einen Shitstorm auslösen würde: warum braucht Jesus einen Rheumatologen? Weil er Kreuzschmerzen hat.

Alles, was religiös ist, lasse in Ruhe.

Das Jenseits ist ein Fantasieprodukt.

17.9.2024.

Er hat alle schlechten Eigenschaften eines guten Menschen.

18.9.2024.

Die Pager- Explosionen im Libanon haben eine neue Phase der Grausamkeit eingeläutet. Die Hosensackgrausamkeit.

19.9.2024.

Der Tod lauert im Hosensack unmittelbar neben dem Hodensack.

KI macht uns k.o.

20.9.2024.

Zuweilen ist gerade Undifferenziertheit schön.

21.9.2024.

Zürich im Fahrradrennfieber. Morgen fängt es an.

22.9.2024.

Man feiert ab einem gewissen Alter den Geburtstag, weil man nicht weiss, ob man den nächsten noch erreicht.

23.9.2024.

Meine Zitatgedichte werden heute Abend im Theater Rigiblick aufgeführt. Zum 75. Geburtstag von Daniel Fueter.

24.9.2024.

Heute Fr. 1000 überwiesen an Organisation zur Bekämpfung der Hungersnot.

25.9.2024.

Na ja, dann habe ich halt eine Osteopenie. Macht das Leben etwas komplizierter.

26.9.2024.

Heute lese ich in der Zeitung, dass laut einer Umfrage zwei von drei Bürgern erschöpft seien.

27.9.2024.

Der Mensch wird zuerst kreiert, zuletzt kremiert.

28.9.2024.

Der Antisemitismus ist wie das Wetter. Er steht immer als Reservethema zur Verfügung, wenn man nichts Besseres zu bequatschen hat.

Juden dürfen auch Fehler machen, aber sie müssen nicht, denn schon Jude sein ist ein Fehler.

Naehere Rehe an! (Jagdspruch Palindrom)

29.9.2024.

Es gibt 1.nette Philosophen (Habermas), 2.skeptische Philosophen (Foucault), 3.böse Philosophen (Nietzsche).

30.9.2024.

Vielleicht gibt es in 100 Jahren keine vier Jahreszeiten mehr und man wird erklären müssen, warum Vivaldi sein Musikstück so benannt hat.

1.10.2024.

Ich bin nicht Kapitalist, nicht Kommunist, ich bin Egoist.

2.10.2024.

Der langen Rede kurzer Sinn ist der Orgasmus.

3.10.2024.

Wegen Einfallslosigkeit bleibt das Tagebuch heute den ganzen Tag geschlossen.

4.10.2024.

Was ist wichtiger: Kompetenz oder Klugheit? Klugheit kann Kompetenzdefizit kompensieren aber Kompetenz nicht Klugheitsdefizit.

5.10.2024.

Weltgeschichte: wenn die Bosheit im Rückstand ist, holt sie diesen auf. Siehe heutige Weltlage.

6.10.2024.

Beim Klavierspielen muss man zu jedem Tonanschlag ein Bekenntnis ablegen.

7.10.2024.

Putzkammer Theater.

Das grösste Hobby ist die Prokrastination.

8.10.2024.

Man kann aus Höflichkeit schweigen oder aus Höflichkeit reden.

Das Eis spricht bevor es bricht.

9.10.2024.

Demokratie ist die soziale Ordnung, die Demokratie abschaffen kann. Wahl eines Diktators.

Wissenschaft und Könnerschaft.

10.10.2024.

$2 \times 1 =$ Zwillinge

$1 \times 2 =$ siamesische Zwillinge

11.10.2024.

Ich befürchte, dass Trump gewählt wird. Dann haben wir einen Psychopathen mehr als Regierungschef!

12.10.2024.

Ich bin eifersüchtig auf Jonas, dass er „alle“ Bäume und Pflanzen kennt und benennen kann.

13.10.2024.

Die bösen Taten sind eine kleine Anzahl der bösen Absichten. Die Bosheit befindet sich in einem Dauerzustand.

14.10.2024.

Wenn Tatsachen mit der Fantasie übereinstimmen, sind sie „da“, sie haben den Zweifel besiegt.

15.10.2024.

Ich bin nicht mehr von dieser Welt (digital).

16.10.2024.

Subjekt und Objekt sind gegenseitige Autoritäten. Beispiel Waschmaschine. Ich kann die Waschmaschine bedienen oder nicht, aber die Waschmaschine schreibt mir vor wie.

17.10.2024. Antalya. Hotel Megasaray.

Dichter zünden Lichter.

Heute auf Treppe ausgerutscht und Schürfwunden am linken Vorderarm.

Bitte unverständlich schreiben!

Langsamkeit auf der Überholspur.

18.10.2024. Antalya.

Ein Student schrieb seine Dissertation über Intelligenz und soziale Schichtung. An einem Aertekongress untersuchte er 100 Ärzte und 100 Putzleute des Kongresshotels. Er stellte

fest, dass die Putzleute einen höheren IQ aufwiesen. Die Dissertation wurde auf Anordnung der Fakultät geheim gehalten.

19.10.2024 Antalya.

Ausflug nach Perge und Aspendos. Amphitheater eindrucklich. Man hört und versteht das Flüstern in der obersten letzten Reihe. Jonas hat es geprüft.

20.10.2024. Antalya.

Gedankenlähmung. Ich frühstücke hier ausführlicher als zu Hause. Aber vorwiegend kontinental.

21.10.2024. Antalya.

Ich will ein Schachspiel aus Meerschaum kaufen.

Ich glaube nicht, dass Freiheit Einsicht in die Notwendigkeit ist. Das ist eine faule Ausrede der Philosophen.

22.10.2024. Antalya.

Kritik am Hotel: 1.Kieselsteinstrand, 2. Steil ins Meer abfallender Strand, 3.keine Papiertücher auf Toilette, 4.kein Bademantel, 5.unerhörter Lärm-Musik auf der Meerseite, 6.Lichtschalter im Hotelzimmer nicht logisch und zweckmässig eingerichtet.

Heute im archäologischen Museum, gewaltig!

Schachspiel gekauft.

23.10.2024. Antalya.

Launenhaft kann erotisch sein. Was kann launenhaft sonst noch?

Die heutige Welt ist eine digitale Nervensäge.

24. 10. 2024.

Liebe ist umfassend und einschränkend zugleich.

Wo es keinen Sirup gibt, vermisst niemand Sirup.

25.10.2024.

Eine Geschichte: ein Privatdozent betrat die Universität und suchte den Hörsaal, wo er seine erste Vorlesung halten sollte. Er irrte im grossen Gebäude umher und fand und fand ihn nicht. Er eilte nervös von einem Stockwerk zum andern, fuhr mit dem Lift hinauf und hinunter, suchte auch in den Nebengebäuden, erfolglos. Als er endlich den richtigen Hörsaal fand, läutete bereits die Glocke das Ende der Unterrichtsstunde ein. Der Hörsaal war leer. Er vernahm vom Abwart, dass kein einziger Studierender zur Vorlesung erschienen war. Er wusste nicht, ob er glücklich sein sollte, weil er sich Reklamationen erspart hat.

26.10.2024.

In der Nacht wird viel gestorben.

27.10.2024.

Wer ein schlechtes Gewissen hat, weil er ein schlechtes Gewissen hat, ist vermutlich in einer psychoanalytischen Behandlung.

28.10.2024.

Gott hat die Welt so eingerichtet, dass man an ihn glauben muss. Er ist manipulativ.

29.10.2024.

Der Gescheite muss die Dummheit der anderen einkalkulieren.

30.10.2024.

Es gibt bei vielen (guten) wissenschaftlichen Büchern einen Kern und einem Mantel. Der Mantel ist kompilatorisch, mit vielen Plagiate, der Kern originell.

31.10.2024.

Richter zum Ehemann: wo waren Sie am Freitagabend?

Ehemann: ich war an einem Herrenabend.

Richter zur Ehefrau: und wo waren Sie am Freitagabend?

Ehefrau: Ich war auch an einem Herrenabend.

1.11.2024.

Welches Gesicht passt zu welchem Blasinstrument?

2.11.2024.

Mir gefällt das Wort „Lappalien“. Es wäre schön, ein Land würde so heißen. Dann könnte man zum Beispiel sagen: ich habe ein Ferienhaus in Lappalien.

3.11.2024.

Selig sind die Unbekümmerten, denn sie müssen sich nicht ärgern.

4.11.2024.

Das Tier sein gehört zum Mensch sein.

Man kann ja trotzdem, auch wenn man Jude ist, eine Blinddarmentzündung haben.

Ist Putin Totengräber Europas?

5.11.2024.

Heute Wahltag in den USA.

6.11.2024.

Die letzte Strophe ist die Katastrophe.

7.11.2024.

Im GPT, (Künstliche Intelligenz) fehlt der menschliche Stallgeruch.

8.11.2024.

Biden und Trump erhielten in der Schweiz nicht einmal den Autofahrausweis.

9.11.2024.

Wer schnell spricht,
ist ein Bösewicht.

10.11.2024.

Der Philosoph weiss alles und nichts. Ist das eine Summation oder Negation?

11.11.2024.

Die Welt ist derzeit bedrückend.

Der Bildschirm raschelt nicht. Ade Zeitung!

12.11.2024.

Bei Konfliktaustragung am uneigentlichen Ort muss man den eigentlichen aufsuchen und benennen.

13.11.2024.

Wir leben in Teilen Europas und in den USA in Ländern der gewählten Diktatoren.

14.11.2024.

Gestern in meiner Praxis Interview dem SF1 für DOCU gegeben. Es ist mir nicht gelungen, aber die Interviewerin und ihre Mitarbeiter waren sehr zufrieden.

Vor zwei Tagen an der Volkshochschule im Seminar über Hannah Arendt von zwei Frauen, die sich wie Hyänen rhetorisch auf mich stürzten, regelrecht niedergeschrien. Ich ging einfach darüber hinweg. Der Leiter stellte sich dann auf meine Seite, sodass die beiden Schreihälsinnen mit abgesägten Hosen da sassen. Ich hätte vielleicht meiner Wut freien Lauf lassen sollen und sagen: Sie sind eine humorlose, blöde, frustrierte Zwetschge und Sie sind erstens eine mittelmässige Historikerin und zweitens für Philosophie völlig unbegabt.

15.11.2024.

Die chinesischen Socken von Temu angekommen. 20 Paare für Fr. 22. Da sie zwei Tage zu spät kamen, wird mir fünf Franken gutgeschrieben. Ich finde mein Verhalten mehr als problematisch, ja verwerflich. Ich sollte die Schweizer Landsleute unterstützen.

16.11.2024.

Eloquenz macht die Dinge nicht besser.

17.11.2024.

Eloquenz ist angewandte Rhetorik.

18.11.2024.

Die Halbwertszeit von Holocaust ist 100 Jahre.

19.11.2024.

Die Weltpolitik wiederholt sich mit neuer Besetzung.

Wie viele Reservepredigten hat der Pfarrer in seiner Schublade? Nimmt er heute GPI zu Hilfe? Wird sein Lohn deshalb gekürzt?

Cervelaprominenz wird beim Tode noch einmal, das letzte Mal, erwähnt .Ziemlich viele Todesanzeigen.

Gott gibt keine Interviews. Er nimmt aber Fragen und Anregungen jeglicher Art entgegen.

20.11.2024.

Seit einiger Zeit rasieren sich hier Männer kaum mehr täglich. Sie verfügen daher über mehr Zeit für ihre Arbeit und steigern dadurch das Bruttosozialprodukt.

21.11.2024.

Für heute Nachmittag ist Schneefall bis in die Niederungen angekündigt. Meteorologie ist Wetterspionage.

Ist der Krieg ein Naturgesetz?

22.11.2024.

Titel für ein Zweipersonenstück: „Jüdin und Schreckschraube im Dialog-ein antisemitisches und frauenfeindliches Gespräch“. Das Wort „und“ könnte durch „gegen“ ersetzt werden. Es stellt sich die Frage, ob der Autor je separat verurteilt werden müsste wegen Antisemitismus und Frauenfeindlichkeit oder wegen beidem zusammen.

Ist witzig auch tiefsinnig? Kann witzig auch tiefsinnig sein? Kann tiefsinnig witzig sein?

23.11.2024.

Gestern im Zug von Visp nach Bern ein grosser schöner Hund, der angstsclotternd, ununterbrochen jaulend, die Fahrt zu überstehen versuchte. Im Tunnel gähnte er, um den Ohrendruck wegzubringen. Sein Herr, der neben ihm sass, beachtete ihn nicht, sondern war ganz konzentriert auf seinen Bildschirm.

24.11.2024.

Plötzlich ist die Schweiz linksgrün. Die Abstimmungsergebnisse von heute Sonntag (Ausbau der Strassen, Verschärfung des Mietrechtes) weichen vom sonstigen konservativ-bürgerlichen Rechtstrend ab!

25.11.2024.

Ich habe den Tierwahltest wieder aufgenommen. Ich hatte 1975/6 ihn „entdeckt“/erfunden. Kompetent bin ich nicht, nur kreativ.

26.11.2024.

Vergewaltigung ist eine Form der Personenfreizügigkeit.

27.11.2024.

Der Mann schlägt, die Frau stichelt.

Der Arzt verlängert das Leben, der Coiffeur die Wimpern.

EXIT: von der Lebensverlängerung zur Lebensverkürzung.

28.11.2024.

Ich verliere zu viel Zeit, um Verlegtes zu suchen, und es wird schlimmer!

29.11.2024.

Liebe und Eifersucht setzen die Urteilsfähigkeit ausser Kraft, mindestens teilweise. Sie vernebeln die Vernunft.

30.11.2024.

Ich lese das Buch von Anatol Regnier. Ich beneide ihn um seine schriftstellerischen Fähigkeiten („Taugenichts“). Er ist ein Erzähler, er hat fürwahr von seiner Herkunft her Relevantes zu erzählen. Prominenz schon in der Kinderstube (Schwabing).

1.12.2024.

Im Unterschied zu Anatol (gleicher Jahrgang wie ich) habe ich von der Nazizeit nichts mitbekommen in der Schweiz. Ausser dass man noch lange die deutschen als „Sauschwaben“ betitelte. Und Hitler kannte jedes Kind.

2.12.2024.

Der Tod des Arztes ist das Ende des Lateins

Pamela Wedekind war eine merkwürdig-zerrissene Person. Sie schlug die Kinder, ging sonntags in die (katholische) Kirche und sang die Sündenlieder von ihrem Vater Frank Wedekind.

3.12.2024.

from the river to the see

flies a single bumblebee

30

4.12.2024.

Ich hoffe, dass Liren die Weltmeisterschaft gewinnt. Ich müsste sonst für mein Museum ein neues Porträt herstellen lassen.

5.12.2024.

Heute Abend im Restaurant gegenüber den Architekten Nock kennengelernt, aus der Grossfamilie Nock.

6.12.2024.

Es häuft sich im hohen Alter die Frage: „lebt eigentlich A noch?“, „Lebt eigentlich B noch?“ etc.

7.12.2024.

Renovierte Notre-Dame heute feierlich eingeweiht.

Vielleicht sagte Macron zu Trump: Notre-Dame n'est pas Votre-Dame!

8.12.2024.

Gibt es eine praktische Intelligenz ohne abstrakte Intelligenz und umgekehrt?

Er träumte, er habe nichts geträumt und war niedergeschlagen, als er erwachte.

Polizisten sind die Abfuhrmittel des Staates.

9.12.2024.

Die Smartphones bringen die Menschen insofern einander näher, als sie, weil sie auf den Bildschirm starren, ineinander zusammenstossen.

Weihnachten erzwungenes Zusammensein.

10.12.2024.

Gibt es ohne Gedächtnis eine Zukunft?

11.12.2024.

Wäre Humor ohne Lachen eine Qual?

12.12.2024.

Das Endspiel an den Schachweltmeisterschaften war ein Hitchcock Finale mit faux pas.

13.12.2024.

Und ist dein Leben gar aus,
macht dir keiner mehr den Garaus

14.12.2024.

Ein Fahrgast A im Zuge von Zürich nach Bern fragte den Fahrgast B, wohin er fahre. Dieser antwortete: nach Aarau, und schlief bald darauf ein. In Aargau wollte der Fahrgast A den andern wecken, tat es aber nicht, da er dachte, es wäre spannender zu beobachten, wie dieser reagieren wird, wenn er beim Erwachen bemerkt, dass er den Ausstieg verschlafen hat.

15.12.2024.

Teils bewölkt heisst teils sonnig, teils sonnig heisst teils bewölkt. Aber teils bewölkt heisst vorwiegend sonnig und teils sonnig heisst vorwiegend bewölkt.

16.12.2024.

Wer nur logisch denkt, verpasst das Leben. Er kommt zu kurz.

Werbespruch für Geschäft Kurz:

	wer zu Kurz kommt,
	kommt nicht zu kurz.
oder	wer nicht zu Kurz kommt,
	kommt zu kurz.

17.12.2024.

Bei Hundefleisch weiss man zunächst nicht, ob es Fleisch für Hunde oder von/aus Hunden ist.

Vermisstanzeige: ich fühle mich verloren. Bitte bringen Sie mich zurück.

18.12.2024.

Die Menschheit hat seit dem Klimawandel einen neuen Feind: die Menschheit.

19.12.2024.

Wenn man erwacht, versteht man die Welt nicht mehr.

Der Pessimist lebt länger, der Optimist lebt besser.

20.12.2024.

Man lernt-zum Beispiel ein Gedicht oder Musikstück-auswendig, damit man es inwendig hat.

Angestrengte Lustigkeit kann eventuell wegen der Angestrengtheit lustig sein.

21.12.2024.

Den Koffer zu packen verlangt höchste Konzentration. Zum Beispiel die Nagelschere nicht vergessen.

Mir sagte ein ETH-Student, dank KI werde man bald die Sprache der Tiere viel besser verstehen.

Man sollte ein Buch schreiben: „Die Bosheit im Journalismus“.

Perversion ist Privatsache.

Es ist nach meiner Erfahrung einfacher, einen Kugelschreiber auszuleihen (erhalten) als einen Bleistift.

22.12.2024.

Hat jemand einen kurzen, sagen wir Ein-oder Zweitagebart, weiss man nicht, ist es Nachlässigkeit oder gewollte Nachlässigkeit als Kunstform.

23.12.2024. Managua, Hotel Intercontinental.

24 Stunden Reise ohne Schlaf von Zürich bis Managua. Zum Glück Exit-Platz.

Geschichte: ein Radiomoderator wollte einen prominenten Gast interviewen. Dieser bat kurz vor Beginn um die Mittagszeit, noch kurz die Toilette aufzusuchen zu dürfen. Er kehrte punktgenau ins Sendestudio zurück. Er hatte sich aller Kleider entledigt, also nackt. Der Moderator brach in ein schallendes nachhaltiges Gelächter aus und konnte daher keine Fragen stellen. Die Sendung fiel ins Wasser und wurde zu einem der grössten Medienskandale der letzten 20 Jahre.

24.12.2024. Managua. Hotel Intercontinental.

Ein schönes Datum!

Praktische Dinge sind nützlich und darum wertvoll. Zum Beispiel ein Schuhlöffel.

25.12.2024. Leone. Hotel El Covento.

Die „Vegetarierin“ fertiggelesen. Die Autorin, Nobelpreisträgerin 2024, ist mit allen Wassern gewaschen. Sie kennt das Leben in- und auswendig.

Dass der Swimmingpool nur etwa 8 m lang ist und die Geräte im Fitnessraum kaputt, ist ärgerlich.

26.12.2024. Leone. Hotel El Convento.

Jeder Neugeborene fängt von vorne an, life open-end.

Heute Abfahrt nach Granada.

Manchmal ist es nicht einfach, maschinelles Geräusch von Naturgeräuschen zu unterscheiden, z. B. lebhaftes ununterbrochenes Vogelgezwitscher von Klimaanlage.

27.12.2024. Granada. Hotel Plaza Colon.

Das Leben ist ein Spiessrutenlaufen durch die Umgebung von Natur und Menschen. Die Menschen werden in unserem Verständnis der Natur gegenübergestellt. Im Verständnis der Afrikaner zum Beispiel sind sie auch der Natur zugehörig.

Der Journalist schreibt innerhalb der Schreiberordnung der Grammatik, der Poet entwickelt die Grammatik beim Schreiben.

Heute auf dem Nicaraguasee. Wunderschöner Ausflug. Es hat 365 Inseln. Und es ist der einzige See, der auch Haifische habe, und zwar sehr aggressive, aber weniger als in den fünfziger und sechziger Jahren.

Vor dem Hotel von Leone kontrollierte ein Beamter genau jeden Eintritt und Austritt und führte genau Protokoll. Er notierte zum Beispiel wie viele Gepäckstücke ein und ausgingen.

Lektüre von „der Prozess“ von Kafka. Stichworte: Vanitas, Sysiphus, Querulanz, Ironie, Absurdität, Groteske, Sadismus, Sinnlosigkeit, Verlorenheit, Pannen.

28.12.2024. Granada. Hotel Plaza Colon.

Fresssucht: Esskalation.

Reise nach Ometepe/Hotel San Juan. Hier Kabine mit Seesicht.

Bei der Überfahrt mit der überfüllten Fähre von San Jorge auf die Insel sass neben mir ein 28-jähriger Fachschule-Absolvent aus Würzburg. Er erzählte, dass sein Grossvater väterlicherseits ein übler Nazi gewesen sei, in der Totenkopf-Gruppe o.ä. Und der Opa mütterlicherseits als deutscher Soldat in russischer Gefangenschaft. Das habe er aber erst vor ca. fünf Jahren erfahren. Im Unterschied zu mir geht er in die Ferien zum Surfen. Sein Ideal wäre an einem Surferstrand mit Laptop seinen Beruf als Informatiker ausüben zu können. Er ist mitten im beruflichen Identitätsstress. Zukunftsprobleme.

Ungeziefer sind alles andere als meine Freunde!

29.12.2024. Ometepe. Hotel Sanjuan.

Heute vor 25 Jahren Anita gestorben! Zwei Tage vor dem Millennium.

Heute 40 Minuten im Nicaraguasee geschwommen. Über mir flogen Reiher und schwarze Kormorane hinweg. Es sei der zweitgrösste See in Süd- und Mittelamerika. Der grösste See sei der Titicacasee.

30.12.2024. Ometepe. Hotel Sanjuan.

Dass es letzte Nacht-wie schon einmal-geregnet hat, im Dezember ist ein Jahrhundertereignis, vermutlich Anzeichen des Klimawandels! Der gesunde Menschenverstand liess mich die Halbschuhe auf dem Balkon lassen, nun sind sie völlig durchnässt!

Schreiben ist wie eine Wanderschaft – man muss sich laufend entscheiden, ob man Umwege oder Abkürzungen macht.

Geschichte: ein Turmlehrer eines Knabengymnasiums führte mit seinen Schülern ein Wettrennen durch. Er wusste aber nicht, ob er jenen Schüler prämiieren sollte, der am schnellsten oder der am längsten bis zum Orgasmus hatte. Er wollte diese Frage vom Rektor beantwortet haben, wurde aber fristlos entlassen. Er fand eine Anstellung in einem Mädcheninternat.

31.12.2024. Punta Teonoste am Pazifik.

Welches sind nächstes Jahr die Ereignisse, die „kein Mensch“ vorausgesehen oder überhaupt für möglich gehalten hätte?

Die Wellen im Pazifik sind zwar nicht ausserordentlich hoch und wild, aber da niemand ins Meer geht, getraue ich mich auch nicht, obwohl das Hotel sagt, es sei völlig ungefährlich.

1.1. 2025. Teonoste.

Die Zopiloten fliegen im Schwarm knapp über den Wellen wie Surfer ans Land, eine eindruckliche Flugschau.

2.1.2025. Teonoste.

Ich muss (leider) sagen, Kafkas Lektüre „das Schloss“ ist schon ziemlich ermüdend.

3.1.2025. Teonoste.

Gestern soll es in Costa Rica den ganzen Tag geregnet haben! Das habe es um diese Jahreszeit noch nie gegeben! Ein Jahrhundertereignis – Klimawandel?!

Bei Maniküre kann man nicht ein Buch oder eine Zeitung lesen, da man die Hände braucht, um die Seiten zu blättern, bei Pediküre kann man schon.

Mit/ab 80 Jahren ist man ganz klar in der Todeszone. Im Krieg allerdings weniger als die Jungen.

4.1.2025. Teonoste.

Bei mir gilt für das älter werden die Formel „das Bewusstsein bestimmt das sein“, d.h. Nur schon das Wissen um mein 80. Lebensjahr lässt mich mich alt erleben und nicht umgekehrt.

Solange die Altersbeschwerden noch jung sind, ist man nicht so richtig alt.

5.1.2025. Teonoste.

Am Ende der Ferien stellt man fest, welche Sachen, die man eingepackt hat, man nicht gebraucht hat.

Ist der Tod eine Tatsache? Das Wort Tatsache ist interessant.

6.1.2025. Teonoste.

Sitten und Bräuche sind da anders als dort, z. T. nur in Finessen. Das Hotel hier in Nicaragua geht davon aus, dass man zum Kaffee ein Röhrchen zum Rühren benutzt (das ist rührend), den Löffel muss man jedes Mal verlangen. Ein kleines Briefkuvert gibt es nicht. Briefe schreibt man sowieso nicht mehr.

Moskitos, Spinnen und Ameisen bevölkern das Hotelzimmer.

7.1.2025. Zürich.

Als ich vor 35 Jahren (Juli 1989) die Praxis eröffnete, war es (wäre gewesen) für mich unvorstellbar, dass ich im Büro (Sprechzimmer) einen Computer oder ein Lavabo gehabt hätte.

8.1.2025.

Psychotherapie – Seeleninnovation.

Zürich: Paradies des Elends (Sozialamt).

9.1.2025.

Musk zeigt seine Muskeln.

Musk, Trump und Putin leiden an einem Cäsarenwahn, nein wir leiden unter diesem Punkt

10.1.2025.

Der Vielschreiber hat keine Zeit, das, was er geschrieben hat, zu lesen.

11.1.2025.

Die ärztliche Autorität steckt im Rezeptblock und im Totenschein. Und die ärztliche Autorität ist der Stolz des Arztes.

12.1.2025.

Senn ahoi Johannes

13.1.2025.

Wie geschwätzig darf Philosophie sein?

Ordnungsmenschen haben immer genügend Gründe zum Fluchen.

Dass die künstliche Intelligenz einem die Arbeit erledigt oder erleichtert, ist o. k., aber dass sie einem die Kreativität wegstiehlt, ist eine Katastrophe. Ade Mensch!

14.1.2025.

Viele haben heute die Schnauze voll von der Welt: Amerika, Russland, Sudan, Ungarn, Österreich, Frankreich und und und

15.1.2025.

Schmetterling – schönes Wort wie ein Schmetterling.

Ein schöner Buchtitel wäre „Das Geschäft der Philosophie“.

Es gibt auffällige und unauffällige Auffälligkeit. Zur ersteren gehört zum Beispiel die Hasenscharte und zur letzteren der Herzfehler (foramen ovale).

16.12.2025.

Vegetative Identität.

Wer ein schlechtes Gewissen hat, weil er ein schlechtes Gewissen hat, ist vermutlich in psychoanalytischer Behandlung.

Um Energie zu sparen, könnten alle Prostatiker ein Seil sparen vom Bett zur Toilette, damit er das Licht nicht anzünden muss. Das tat Immanuel Kant.

17.1.2025.

Rotkaderredaktor

18.1.2025.

Boyjob

19.1.2025.

Zehn niedrige IQs summieren sich nicht zu einem hohen IQ.

Einen Schuhlöffel kann man gut gebrauchen. Er ist aber nicht unverzichtbar. Er sollte immer in Griffnähe sein, sonst verliert man Zeit mit dem Suchen.

Kann man überhaupt Zeit verlieren?

20.1.2025.

Ein Selbstmörder ist sich selbst eine persona non grata.

21.1.2025.

Nebeneinander, hintereinander, übereinander, miteinander, gegeneinander
untereinander.

22.1.2025.

Kinder sind Faschisten.

Sie sind gegen das Fremde.

Und gegen das Schwache: darum Mobbing.

23.1.2025.

Am besten engagiert man sich nirgends, dann hat man weniger Ärger und weniger zu tun, ja deshalb auch weniger Ärger.

24.1.2025.

Das Memento Mori nimmt im höheren Alter entweder stark zu oder wird stärker verleugnet.

25.1.2026.

Auch des Menschen Alt werden zeigt sich am Motor und an der Karosserie.

Trump gebärdet sich, als wollte und müsste er den Augiasstall aus- und wieder einmisten.

26.1.2025.

Kolorit Tirol o k

Die Menschheit ist eine Plage.

27.1.2025.

Ich verspreche Ihnen, Herr Richter, dass ich Ihnen nicht die Wahrheit sage. Ich schone Sie vor der Wahrheit.

28.1.2025.

Vom Regen in die Traufe
führt der Priester und mit der Taufe.

29.1.2025.

Beim Klavierspielen dürfen die Hände nie mit dem Geist davonrennen.

In Arosa hat es viele Aargauer, Juden und Eichhörnchen.

30.1.2025.

Recht hast du, aber schweigen sollst du.

omen nemo

negativ vitagen

31.1.2025.

Übergang zum Untergang.

1.2.2025.

Was man heute in den Zeitungen über den Holocaust liest, ist grauenerregend.

2.2.2025.

Der letzte Sonntag vor dem 80. Geburtstag.

Wenn man den 80. Geburtstag erreicht, besteht der Verdacht, man habe gesund gelebt, inklusive Cholesterinsenker.

3.2.2025.

Die Pflicht ist erfüllt, wenn die Empirie den Nagel auf den Kopf der Vernunft trifft (so verstehe ich Kant).

Die Notwendigkeit zerstört die Freiheit.

U. Ist ein opportunistischer Technokrat.

Auch der Ozean ist ein Aquarium.

4.2.2025.

Jeder Schlaf ist eine Verjüngungskur.

5.2.2025.

Wenn ich heute sterben würde, würde man sagen, ich sei zwei Tage vor meinem 80. Geburtstag gestorben, zum Beispiel an einem Herzstillstand oder von einem Verkehrsfahrzeug (Auto, Tram etc.) überfahren.

6.2.2025.

Es ist „super!“, dass Nicola die Hauptrolle für den dreiteiligen Schweizer Fernsehfilm erhalten hat. Da er noch nie etwas schlecht gemacht hat, wird er auch das gut machen.

Jedes Wort ist einmal zum ersten Mal verwendet worden. Zum Beispiel Ausweichmanöver, Billigware.....

Heute passieren Dinge, die man tags zuvor für unmöglich gehalten hätte, zum Beispiel die Aussage von Trump, er möchte den Gazastreifen für Amerika gewinnen.

7.2.2025. München. Hotel Opera.

Ein Spiegel ist nur schönen Menschen zumutbar.

Sensationelle Aufführung von Strauss: Die Liebe der Danae. Hauptdarstellerin musste innert 24 Stunden ersetzt werden. Alles ging pannenfrei über die Bühne.

8. 2. 2025. München. Hotel Opera.

Ich nehme zur Kenntnis, dass ich 80 Jahre und einen Tag alt bin.

Bonsai ja Snob

Mit Nicola in der Alten Pinakothek: Rubens etc. Abends in der Oper: Maskenball von Verdi, glanzvolle Aufführung, göttliche Stimmen.

Im Hotelzimmer vernichtete Nicola drei Motten, im Winter! Pullover sofort im Schrank versteckt.

9.2.2025. Zürich.

Gestern in München Demonstration von 200'000 Personen gegen Rechtsextremismus.

Irgendetwas muss einem das Leben vermiesen. Zurzeit Druckstelle an der linken Zehe-Grundgelenk. Zehe als Miesepeter.

10.2.2025.

Dem lieben Gott wirft man nicht vor, er hätte es anders machen müssen.

11.2.2025.

Ich habe versucht mit „Krokodil“ ein Palindrom zu konstruieren und bin gescheitert.

12.2.2025.

Die starke Erkältung ist sehr behinderlich. Man ist zwar gesünder als ein Krebskranker, fühlt sich vielleicht aber viel schlechter

13.2.2025.

Skinheads sind von haarsträubender Glatzköpfigkeit.

Heute ist das Palindrom gelungen:

Lido Korkkrokodil

14.2.2025.

Wer meint, ich sei ein guter, netter, anständiger Mensch, zeigt, dass er ein schlechter Menschenkenner ist.

15.2.2025.

Die Krampfadern der Poesie müssen operiert werden.

16.2.2025.

In der Droge feiern Paradies und Hölle Hochzeit.

17.2.2025.

Jemand hat in Riad ein Zweierzimmer für Putin und Trump reserviert.

18.2.2025.

Ich denke, dass meine Grosseltern mütterlicherseits Oma und Opa in Rostow die Eltern von Simone Weil gekannt haben dürften. (Simone hatte den gleichen Jahrgang wie Mama, 1909).

19.2.2025.

Heute mit einer Frau gesprochen, die Opfer eines Raubüberfalls auf der Post geworden ist.

20.2.2025.

Jeder Moment, wo ich nicht kreativ bin, ist verloren.

21.2.2025.

Die Bürgerlichen sind wütender auf die Sozialdemokraten als auf die Kommunisten, weil sie ihnen nicht Despotie vorwerfen können.

22.2.2025.

Man müsste eine Droge finden oder erfinden, die einem ermöglicht (in den Zustand versetzt), alle schwierigen philosophischen Texte (Kant, Hegel, Heidegger etc.) auf Anhieb zu verstehen.

23.2.2025.

Früher wurden die Kinder in der Schule mit Lineal und Blockflöte bestraft.

Beethoven sagt: ich bin der Grösste.

Mozart sagt: ich war es schon vorher.

24.2.2025.

Es gibt Synkopen im Notentext von Schumann (der Dichter spricht) und in meinem Kopf. Letztere sind unprofessionell, zum Teil altersbedingt.

Trump ist ein Elefant im Porzellanladen.

Kriminelle sind labile Menschen, die lieber ins Gefängnis kommen als ins Kloster.